

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Staben, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: St. Ulrichstr. 3, Bernstr. 1587. Redaktion und Druckerei: St. Ulrichstr. 3, Bernstr. für Redaktion 1794, für Druckerei 981. — Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. — Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Fracht) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. — Der Fremdenabnehmer in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Behörden 2.25 qm. Beleggeb. Einzelne Nummern 6 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inserentengebühr: die Tagesblätter 15 Pf., anwärts 25 Pf., im Restemittel Seite 1 Mk. Beleggeb. Seite 40 Pf.

Nr. 143.

Magdeburg, Mittwoch den 22. Juni 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

## „Gott Nimm“ und seine Anbeter.

Drei und einen halben Monat ist der Wiener Bürgermeister Dr. Wueger tot und in seiner Partei brechen alle die Geschwüre auf, die dank seiner Kunst nicht an die Oberfläche der Haut gelangt waren. Wuegers Autorität hat die christlichsoziale Partei, die er geschaffen hat, einig erhalten und seine Unbestechlichkeit hatte die Korruption seiner Anhänger verdeckt. Nun, da er tot ist, ist die Partei in vollster Zerrüttung und jeder von den Ehrenmännern wird vom andern abgetan.

Raum hatte Wueger die Augen geschlossen, so begannen einige von den Unzufriedenen loszugehen und die Hüfte von dem Unrat wegzuziehen, der sich angesammelt hatte. Am 10. März ist Wueger gestorben und am 19. März hat der Finanzreferent des Wiener Stadtrats, Graba, eine Rede gehalten, die sich gegen den neuen Führer der Partei, Dr. Gehmann, und seinen engern Anhang richtete. „Es hat sich“ — sagte er — „ein Konjunktium von Lastgeiern gebildet, das um das Sterbebett des Bürgermeisters gekreist ist und das es schon nicht mehr erwarten konnte, die Beute, die ihm zufallen sollte, zu teilen... Sie wollen die finanzielle Macht der Stadt in ihre Hände bekommen. Bei der Gemeinde Wien läßt sich sehr viel in Nebengeschäften heraus schlagen.“ Und dann verwies er auf das letzte Gemeindefinanzen von 360 Millionen Kronen. „Da fällt schon etwas ab für einige hungrige Politiker.“ „Die Herren haben keine Ahnung, wie verhaßt und verachtet sie schon in unfern Kreisen sind.“ Dr. Wueger hat diese Beute verachtet.“ Dann wird von „politischen Gauklern“ gesprochen und zum Schluß das Wort geprägt, das in Wien zum geflügeltesten Worte geworden ist, das Wort von dem, die „zum Gotte Nimm beten“.

Die Rede erregte das größte Aufsehen, um so mehr, als das „Deutsche Volksblatt“, eines der beiden Wiener christlichsozialen Blätter, sie wörtlich abdruckte. Im christlichsozialen „Bürgerklub“, dem Klub der christlichsozialen Gemeinderatsmajorität, wurde Graba aufgefordert, Beweise vorzubringen und zu sagen, wen er gemeint habe. Er erklärte sich bereit, das vor einem Parteischiedsgericht zu tun. Das war den Angegriffenen nicht recht und er wurde beschimpft, bis er schließlich erklärte: „Unter den Schurken und politischen Gauklern habe ich die Abgeordneten Gyman und Bielohlawek gemeint.“ Das Schiedsgericht wurde trotzdem nicht eingesetzt, dafür wurde Graba aus dem Bürgerklub und aus dem christlichsozialen Landtagsklub ausgeschlossen. Außerdem wurde beschlossen, daß alle Gemeinderäte und Abgeordneten der Partei ihn verklagen müßten. Diese Klage wurde auch eingereicht, aber während die Definitivität auf den Prozeß wartete, wurde hinter den Kulissen verhandelt, damit der Partei die Beweise, die nicht nur gegen Gyman und Bielohlawek zu befürchten waren, erspart bleiben.

Mittlerweile hatte nämlich das „Deutsche Volksblatt“, dessen Herausgeber Bergani ein alter Hasser Gehmanns ist, die Kampagne fortgesetzt und ihre Spitze vornehmlich gegen Gehmann gerichtet. Da wurde erzählt, daß Gehmann eine Bankreditbank gegründet habe, die durch die Unterstützung des „jüdischen“ Baumwuchers hohe Prozente abwerfe, daß er seinem Sohne dort einen gut dotierten Posten verschafft habe, daß er Wuegers politisches Testament gefälscht habe, daß er versucht habe, Bergani zu einer Kampagne gegen den klerikalen Flügel der Partei — dem Gehmann selbst angehört, also gegen seine eignen Freunde — aufzuheben, daß er gegen die andern Führer der Partei intrigierten u. dgl.

Selbst vor dem Privatleben Gehmanns wurde nicht halt gemacht, und es wurde von einer „Nichte“ erzählt, mit der Gehmann herumreife, „die aber keine Nichte“ sei. Auch einige andre Abgeordnete des klerikalen Flügels, und zwar der ehemalige Minister Ebenhoch, die Abgg. v. Fuchs, v. Morsey u. a. wurden beschuldigt, sich persönlich zu bereichern, indem sie Verwaltungsratsstellen bei Aktiengesellschaften annehmen, und es wurde zum Vergleich das Prachjahr 1873 herangezogen, wo diese enge Verbindung zwischen den Abgeordneten und dem Finanzkapital das ganze öffentliche Leben korrumpierte.

Alle diese Enthüllungen waren den christlichsozialen Führern natürlich sehr unangenehm. Jeder fürchtete, daß nun auch seine Geschäfte an die Reihe kommen würden. So wurde denn rasch mit Graba Frieden geschlossen, ehe noch die erste Verhandlung vor dem Gericht stattgefunden hat. Der christlichsoziale Handels-

minister Weiskirchner nahm die Vermittlungssaktion selbst in die Hand, und seinem Eingreifen gelang es, den Wahrheitsbeweis zu verhindern. Graba gab dieser Lage eine Erklärung ab, worin er seine Beschuldigungen für ein „Mißverständnis“ erklärte. Er wollte niemand einer unforrekten Geld- oder Vermögensgebarung beschuldigen und beabsichtigte bloß, Verbesserungen der Kontrolle in der Landesverwaltung einzuführen.

Bemerkenswert ist, daß in dieser Erklärung mit keinem Worte das Bedauern ausgedrückt wird, wie es bei solchen Ehrenerklärungen üblich ist. Kein Wort der Entschuldigung, nicht einmal die Zurücknahme der Beschuldigungen! Für diese fühle, mit der Schwere der Beschuldigungen nicht zu vergleichende Erklärung wird Graba wieder in Gnaden aufgenommen. Er behält alle Würden, die er in der Partei hatte, bleibt Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, behält das Finanzreferat im Stadtrat, wird bei Neuwahlen wiedergewählt, ja es wird behauptet, daß er als Reichsratskandidat für das durch Wuegers Tod erledigte Reichsratsmandat aufgestellt werden wird! Die bisher aufgelaufenen Prozeßkosten zahlt die christlichsoziale Partei!

Kurz, es ist eine förmliche Flucht der Partei vor dem Wahrheitsbeweis. Alle Ehren werden Herrn Graba zuteil, nur damit er es der Partei erspart, vor Gericht zu erscheinen. Es ist ein vollständiges Schuldbekenntnis der Partei, daß ihre Führer den Prozeß nicht vertragen. Man bedenke, daß Graba nicht irgendein hergelaufener Berleumder ist, auf dessen Behauptungen man vielleicht sich nicht einlassen mußte. Graba ist einer der Führer, einer, der als Finanzminister der Gemeinde Einblick hatte in alles, was in der Gemeinde vorgeht; er hatte ausdrücklich erklärt, daß er seine Beweise vorbringen wolle, und er hatte sich sogar erboten, sie vor einem Parteigericht prüfen zu lassen. Die Partei hat sich darauf nicht eingelassen, ihr genügt es, daß er sich auf ein Mißverständnis beruft, um ihn, der die ganze Partei und jeden einzelnen der Führer in den Dreck gezerrt hat, wieder in alle seine Ämter und Würden einzusetzen.

Es wird behauptet, daß nun auch mit dem „Deutschen Volksblatt“ Frieden geschlossen werden soll. Man kann ruhig abwarten, ob Bergani ebenfalls wieder in Gnaden aufgenommen werden wird, nachdem man seine Anklagen als Erpressungen bezeichnet hatte, weil man ihm keine Geschäfte zuschanzen wollte. Es ist möglich, daß es gelingt, alle Anklagen verstimmen zu machen. Was aber nicht gelingen wird, ist, die Bevölkerung zu beruhigen, die nun in das christlichsoziale Panama Einblick gewonnen hat. Vielleicht werden schon die nächsten Ersatzwahlen in Wien zeigen, wie die Wiener Bevölkerung über die Anbeter des „Gottes Nimm“ denkt. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 21. Juni 1910.

### Druck und Gegendruck.

Der neueste Ministerwechsel in Preußen zeigt abermals mit eindringlicher Deutlichkeit, daß wir in Deutschland nicht mehr in normalen politischen Verhältnissen leben und auf den Eintritt außerordentlicher Ereignisse gefaßt sein müssen. Eine so konsequente Mißachtung der Volkstimmung, wie sie von den herrschenden Personen und Parteien seit Jahren betätigt wird, ist selbst in der Geschichte des vorrevolutionären Europa kaum erhört; sie muß die Gegensätze immer mehr verschärfen und schließlich zu Kriegen und Katastrophen führen.

Schon die Gleichgültigkeit, mit der das Scheitern der Wahlreform von den maßgebenden Stellen aufgenommen wurde, bewies, daß man die Fühlung nach unten vollständig verloren hatte. Nach dem Zusammenbruch vom November 1908, nach dem Ausgang der Finanzreform von 1909 hatten gerade wirklich staatsverhaltende Politiker alle Mühe der Volkstimmlichkeit aufzubieten müssen, um den alten Autoritäten einen Rest des früheren Ansehens zurückzugewinnen. Aber statt einer irgendwie annehmbaren Wahlreform kamen die Polizeiblagamen auf der Straße und die Kröcherfarce im Parlament. Das Volk, dem man im Jahre zuvor ungeheure neue Lasten auf den Rücken gewälzt hatte, bekam dafür nicht ein Quentchen neuer Rechte, und während es völlig leer ausging, machte die Regierung für die Krone eine hohe Hand. Die Erhöhung der Zivilliste um abermals 3½ Millionen Mark rief auch in dem bisher königstreuen Zeile der Massen eine Erbitterung hervor, von der man an den leitenden Stellen bisher keine Ahnung zu haben scheint. Und schließlich wurden dem

Volk noch zwei verhaßte Reaktionen als neue Minister beschert.

So kann man nur handeln, wenn man sich ganz auf den Standpunkt des ungekrönten Junkerkönigs von Seydenbrand stellt und „auf den Beifall der Massen“ ein für allemal verzichtet.

Aber was der ungekrönte König und das Junkertum können, das kann der gekrönte König und kann die Monarchie nicht. Diese können nicht auf die Dauer auf den Beifall der Massen verzichten, denn sie bedürfen seiner. Einem Monarchen kann es nicht gleichgültig sein, welche Gefühle „sein“ Volk für ihn hegt, so wenig wie es der Monarchie gleichgültig sein kann, wie die Masse des Volkes über die monarchischen Institutionen denkt. Hätte Wilhelm 2. ehrliche Ratgeber, so müßten sie ihm sagen, daß das Barometer des sogenannten „monarchischen Empfindens“ dem Tiefpunkt zutreibt.

Jeden Zug nach rechts, der sich in den obren Regionen bemerkbar macht, beantwortet die Masse der Bevölkerung mit einem gewaltigen Ruck nach links. Alle Nachahler gestalten sich zu flammend roten Protesten gegen das gegenwärtige Regime, und — was dabei das interessanteste ist — auch in ländlichen Gegenden steigen die sozialdemokratischen Stimmzahlen rasant. Und das geschieht zu einer Zeit, in der die Sozialdemokratie in ihrer praktischen Politik radikaler auftritt denn je! Nach den Wahlen von 1907 wurde vielfach behauptet, daß die teilweise recht stürmischen sächsischen Straßendemonstrationen gegen das Dreiklassenwahlrecht zahlreiche Mitläufer zurückgestoßen und den Wahlerfolg beeinträchtigt hätten. Jetzt, nach den gewaltigen preussischen Kundgebungen, erringt die sozialdemokratische Partei einen Wahlsieg nach dem andern! Die Masse der Bevölkerung erkennt in der Sozialdemokratie eine Partei, die in männlicher Entschlossenheit ohne Furcht vor der Macht der Mächtigen ihrem Ziele entgegenstrebt. Darum schließt sie sich ihr mit Begeisterung an.

Und jetzt, in dieser Situation, kommt ein Dallwitz als preussischer Minister des Innern gegen die Thronrede, als Polizeiminister gegen das Wahlrecht — jetzt wird auf den wichtigsten Posten Preußens ein Mann gesetzt, der ein liberales Blatt, das „Berliner Tageblatt“, wahrscheinlich ganz richtig einschätzt, wenn es von ihm schreibt:

Vielleicht ist Herr v. Dallwitz von seinem Freund und Korpsbruder v. Bethmann-Hollweg dazu anzuersuchen, als oberster Herr der preussischen Polizei den Wahlrechtsschrei des Volkes zu erwidern, vielleicht soll er, wo Herr v. Nolke nur mit Feindschaft arbeitete, die Wahlreform mit Skorpionen züchtigen. Man wird ja bald wissen, ob der Fägel der religiösen Verbrennung des Volkes noch schärfer angezogen, ob das Reichsvereinsgesetz noch willkürlicher ausgelegt, ob der ganze politische Verwaltungsapparat noch schroffer in den Dienst der Junkerherrschaft gezwungen werden soll.

Wie man sieht, hält selbst dieses liberale Blatt den neuen Herrn im preussischen Polizeiministerium für einen Mann, der imstande wäre, preussische Staatsbürger erziehen zu lassen, weil sie die Regierung an ein gegebenes Versprechen mahnen. Wenn solche Auffassungen und Stimmungen schon in bürgerlichen Blättern zum Ausdruck kommen, so kann man daraus auf den allgemeinen Seelenzustand des Volkes recht weitgehende Schlüsse ziehen. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet, es werde Herr von Dallwitz nicht möglich sein, „auf dem Wege der Gewalt die Ruhe des Reichs zu erzwingen“. Das glauben wir auch, denn es gibt noch eine Sozialdemokratie, und die ist stärker, entschlossener, selbstbewusster, als die reaktionären Minister ziehen nach rechts, das Volk rückt mit der Sozialdemokratie nach links, mit jedem Tage wird die Kluft zwischen beiden Seiten breiter und tiefer. Was schließlich daraus noch werden mag, kann keiner künden! Nur so viel ist sicher, daß das Außerordentliche immer mehr aufhört, unmöglich zu werden, und daß die Partei des Volkes keinen Anlaß hat, kämpfen, die ihr etwa aufgedrungen werden sollten, aus dem Wege zu gehen. Mit den nächsten Reichstagswahlen, die nach dem allgemeinen Urteil aller Parteien, einen noch nicht dagewesenen Sieg der Sozialdemokratie bringen werden, ist ja die Weltgeschichte noch nicht abgeschlossen. Auch an die Zeiten, die dann kommen werden, gilt es heute schon zu denken! —

### Zur Vorgeschichte der Enzyklika.

Unserm Mündner Parteiblatt, das von Mißvergünten aus dem schwarzen Lager recht häufig bedient wird, erhält von „ausgezeichnet unterrichteter katholischer Seite“ folgende Mitteilung:

„Die so „berühmt“ gewordene Barromäus-Enzyklika hat eine Entstehungsvorgeschichte, die nur sehr wenigen







Kleine Chronik.

Ein Lehrer wegen Mordes zum Tode verurteilt. Vor dem Schwurgericht in Thorn fand am Montag die Verhandlung gegen den Lehrer Schadt aus Ostrow...

Messerstecherei auf der Kangel.

In der Baptisten-Kirche von Williamsburg (Kentucky) suchten zwei rivalisierende Geistliche angehts ihrer Gemeinde einen Kampf mit Messern aus...

Näufälle beim Baden und Segeln.

In voriger Woche erkrankten beim Baden und Segeln in der Umgegend Berlins 15 Personen. Vom Sonntag werden weitere Unglücksfälle gemeldet: Im Freibad Grünau erkrankte ein unbekannter, etwa 35-jähriger Mann...

Die Hochwasserüberflutungen bei Augsburg.

Trotz starken Abflusses des Hochwassers richtet die Flut noch viele Verwüstungen an. Auf dem rechten Ufer sind drei Häuser weggeschwemmt, zwei weitere sind dem Einsturz nahe...

Die Probefahrten des „A. 3. 7“.

Die ersten Probefahrten des „A. 3. 7“, die in jeder Beziehung einen befriedigenden Verlauf nahmen, haben ergeben, daß das Luftschiff absolut stabil und sicher fährt. Es hat eine Eigengeschwindigkeit von 15 bis 15 1/2 Sekundenmetern...

Das Unglück in Lemberg.

Zu dem Hausbrand in Lemberg, den wir in letzter Nummer unter „Letzte Nachrichten“ meldeten, wird noch mitgeteilt, daß am Montag nachmittag noch sieben Leichen aus den Trümmern des eingestürzten Hauses hervorgezogen wurden.

Eine Warnung an kleine Leute.

In diesen Tagen wurden vor der Leipziger Strafkammer zwei Prozesse gegen Industrieller geführt, die sich auf Kosten anderer, besonders kleiner Kapitalbesitzer, ein angenehmes Leben zu bereiten suchten. In dem einen Falle handelte es sich um einen ehemaligen Buchhändler Gede, der ein Postfachgeschäft gegründet hatte und Angestellte mit Pensionen suchte...

Der Todesflug Kobis.

Zu dem Todesflug Kobis in Stettin wird von dem Ingenieur Rothgier, dem Besitzer und Leiter des Flugfeldes Mars in Wort, geschrieben: Daß nun auch in Deutschland einer der Jünger der neuen Luft das Opfer seines Sportes und seines Eifers geworden ist, ändert nichts an der Tatsache, daß sich die Bedeutung der modernen motorgetriebenen Flugmaschinen als weit gefährlicher herausgestellt hat...

Ein vierjähriger Aviatur.

Aus Amerika liegt die Nachricht von einem aeronautischen Abenteuer vor, dessen Held ein vierjähriger Knabe ist. Charles Albert hatte in seinem Landhaus bei New Jersey City eine Flugmaschine nach eigenen Plänen gebaut. Er trauete dem Apparat aber nicht und ließ ihn zuerst an einer Leine in die Höhe steigen...

Temperaturkurve in Oesterreich.

In Wien und Umgegend ist ein empfindlicher Temperatursturz plötzlich eingetreten. Im Raabebiet ist hoher Schnee gefallen, im Gebirge ist die Temperatur bis nahe an den Gefrierpunkt gesunken.

Vermischte Nachrichten.

\* Die freigesprochene Nachtigall. Es gibt noch Richter in Oesterreich! Der Weinbau Herr Ostler Heinzl in Graz hatte seine Nachtigall in einem Käfig auf dem äußeren Fensterrahmen seiner Wohnung in der Schmidgasse belassen. Die Nachbarn beschwerten sich bei der Polizei, daß sie durch den Gesang Philomelos, die in den lauschigen Sommernächten ihre süße Stimme weit hin ergalben lieh, in ihrer Nachtruhe gestört würden...

\* Mode 1910. Die neue Mode, die den Damen die so ungemein praktischen engen Röcke besichert hat, wird von „Peter“ im „Tag“ in folgenden Versen besungen:

Mädchen, sag es unumwunden, Mädchen, sag es ungehemmt — Warum bist du zugebunden, Wo des Modes Ende kömmt? Röcke, die nicht unten weit sind? O Befämpfe dies System. Zwar als Anblick ist es reizend Aber häufig un bequem. Scheint die Freiheit zu vermehren! Bin der Keuerung nicht froh! Sind es muß dich häufig hindern, Wenn du tanzen — oder so. Mädchen, sag es unumwunden, Mädchen, sag es ungehemmt: Warum bist du zugebunden, Wo des Modes Ende kömmt???

\* Aus der Geschichte des Gefrorenen. Die wohlthuende Erfrischung, die an den heißen Sommertagen der Genuß von Eisbeeren bereitet, war den Bürgern bergangener Jahrhunderte kaum zugänglich. Noch im Mittelalter kannte man das Gefrorene nicht. Wer hat es erfunden? Der „Frigor“ bezieht diese Frage in einem längeren Aufsatz. Erst im 17. Jahrhundert erlernte man die Kunst, Schnee zu verbittern, ihn Farbe und durch Zusatz von Kaffee oder Vanille einen andreschmeckenden Geschmack zu geben. Bis dahin war die Erhaltung gewöhnlichen Schnees eine besondere Kunst der Konditoren gewesen. Die Italiener waren es, die zuerst die Herstellung des Gefrorenen entdeckten. Im 1760 eröffnete ein gewisser Procopio Colbelli in Paris ein Café, in dem zuerst Gefrorenes verabfolgt wurde...

Im 1760 eröffnete ein gewisser Procopio Colbelli in Paris ein Café, in dem zuerst Gefrorenes verabfolgt wurde. Die neue Delikatesse wurde schnell beliebt, man erweiterte den Kreis der Zusätze, Frucht- und Nussensorten wurden beigelegt und dabei verarbeitete Colbelli ein besonderes Herstellungsverfahren, das er selbst erfunden und auf das er sehr stolz war. Aber die große Zeit des Gefrorenen, sein Triumph in der Gesellschaft, geht auf Watel zurück, den berühmten Schwäbischer, der aus überlebener Gewissenhaftigkeit Selbstmord verübte, weil zu einem großen Diner die bestellten Fische nicht zeitig genug eintrafen. Watel war der klügerste Ludwigs von Condé. Als König Ludwig 14. den Sieger von Metzeu in Champagne besuchte, setzte Watel sein ganzes Können ein, um die illustre Gesellschaft durch ein unvergleichliches Mahl zu verwöhnen. Zum Schluß des Diners wurde jedem Gast in einer vergoldeten Silbertrage ein frisches Ei überreicht. Die Eier waren ähnlich gefärbt wie die Omelette, aber ehe die Gäste sich über das ungeübte Gericht wundern konnten, entbefften sie, daß es keine wirklichen Eier waren, sondern eine wunderbar süße Speise, kühl und fest wie Marmor: Gefrorenes.

\* Ein polizeiliches Kuhverbot. Man berichtet von der Saar: Die Polizeiverwaltung des Dorfes Oberkirchen im Kreise St. Wendel erläßt folgende amtliche Bekanntmachung:

In einigen Orten wird gelegentlich der Abhaltung von Tanzlustbarkeiten der sogenannte Kuffetanzen abgehalten. Es ist dies ein Tanz, wo sich Frauen und Mädchen öffentlich abküssen lassen müssen. Da dieses gegen die guten Sitten verstoßt, erlaube ich, den Tanz nicht mehr zuzulassen. Die Ausführung wird polizeilich überwacht.

Polizeiverwaltung Oberkirchen-St. Wendel. Hartung.

Erst wird die Mühserei verboten. Dann wird die Ausführung polizeilich überwacht. Wie reimt sich das zusammen. Und muß der Polizist nun über sämtliche ausgeleiteten Kuffe Buch führen? Oder hat er vielleicht seine gerackte, fadene Hand vor die bedrohten Lippen der Frauen und Mädchen zu halten? Oder gilt schließlich das Wippenstippen der Männer als Widerstand gegen die Staatsgewalt? Man sieht, es ist dringend nötig, daß der Polizeibeamte von Oberkirchen-St. Wendel genauere Ausführungsbestimmungen seines Antikuff-Erlasses bekanntgibt.

Bereins-Kalender.

Achtung, Holzarbeiter! Sämtliche Vertrauensmänner werden gebeten, mit den Bauarbeitermarken umgehend im Bureau abzurechnen. Die Lotabverwaltung.

Parteitags-Sängerchor. Jeden Mittwoch, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, Übungsstunde in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerufer 27/28. Arb.-Radfahrerclub Solbarrist Magdeburg. Vereinsabend: Abt. Wilhelmstadt („Luisenpark“) Mittwoch; Abt. Rudau („Thalia“) Mittwoch; Abt. Sudenburg („Berliner Bierhalle“) Donnerstag; Abt. Neue Neustadt („Wetter Kirch“) Freitag; Abt. Alte Neustadt („Krone“) Mittwoch; Abt. Altstadt („Sachsenhof“) Freitag; Abt. Rothensee (Hermaus Lokal) Donnerstag; Abt. Weichendorf (beim Mitglied Heinrich Wille) Dienstag. 1907

Sonntag den 26. Juni Tour nach Halberstadt. Abfahrt früh 5 Uhr. Kassieren mitbringen. 1741

Montag den 27. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Abrechnung vom Sommerfest im „Luisenpark“. 1742

Montag den 27. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Jahrwarte im „Sachsenhof“. 1743

Dienstag den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung der Wahlkommission im „Sachsenhof“. 1740

Abt. Neue Neustadt: Mittwoch den 22. Juni Abendtour. Abfahrt 8 1/2 Uhr. 1741

Abt. Neue Neustadt: Am Freitag den 24. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Wahl der Delegierten zum Bundesstag. 1740

Arb.-Radfahrerclub Magdeburg, Abt. Altstadt. Mittwoch den 22. d. M., abends 8 Uhr, Wahlversammlung im „Sachsenhof“. 1740

Halberstadt. Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 23. d. M. Versammlung bei W. Volkman. 1737

Briefkasten.

M., Langenbielau. Malms liegt in Schweden. — Adresse: Oberstadt des Krankenhauses. —

Südenleben. Wir wollen den Erfolg des Strafantrags abwarten. —

Grevenbroich. In der Alimark gibt es keine „Bildstöcke“; an den alten Kirchen mögen aus vorreformatorischer Zeit noch Statuen sein. —

Quittung. Für die ausgegebenen Bauarbeiter gingen ein: Verband der Porzellanarbeiter Rudau, 5. Rate 3.50. Stallion, Schild Solo, Extrakt im „Fischerhof“ 1.15. Verband der deutschen Buchdrucker, Extrakt im „Fischerhof“ 7.25. Verband der Buchdrucker, 5. Rate 36. —. Freie Vereinigung der Arbeitervereine für Magdeburg und Umgebung 6.15. Arbeiter-Radfahrer, Abteilung Altstadt St. L. 5. —. Verband der Lithographen und Steindrucker, 2. Rate 50. —. Verband der Metallarbeiter, 5. Rate 100. —. Verband der Porzellanarbeiter Rudau, 6. Rate 31.50. Barbis: Gewerkschafts-Karte 20. —. Verband der Fabrikarbeiter 20. —. Verband der Schiffszimmerer 10. —. Bisher quitiert 8911,73 Mark. In Summa 10 096,28 Mark. Ernst Königstedt, Dr. Mühlstraße 3.

Quittung. Burg. Für die ausgegebenen Bauarbeiter gingen ein: Holzarbeiter L. 113 0,70, L. 165 3,95, L. 191 1,25, L. 208 1,00. —. Tagelöhner L. 159 3,35, L. 161 7,10. Buchdrucker L. 133 6,50. Brauereiarbeiter L. 53 8,50. Buchdrucker L. 122 2,95. Schenkmacher L. 194 17,45. Leberarbeiter L. 149 4,55, L. 151 1, —. L. 153 6,20, L. 196 13,10, L. 197 8,25, L. 199 16,95, L. 200 11,50, L. 201 11,95, L. 202 9,90, L. 210 17, —. Vom Leberarbeiterbezugs 8,36. Bisher quitiert 2135,55 Mark. In Summa 2506,06 Mark. Wily Kleinau, Kassierer.

Wasserstände.

Table with columns for location, date, and water level. Includes locations like Jungbunzlau, Straußfurt, Weissenfels Unt., Zerbst, Mücheln, Verburg, Halle Untere Pegel, Harzburg, Brandes, Meinit, Veitmeritz, Lützen, Dresden, Lorzau, Wittenberg, Koblenz, Garbs, Schönebeck, Magdeburg, Langermünde, Wittenberge, Broda-Elmzig, Sauburg.

Stadtesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Mittelnacht, 20. Juni. Aufgebote: Pächter Karl Wilhelm Rob. Gilliger hier mit Anna Katharine Elisabeth Vordt in Suhl.

Neustadt, 18. Juni. Aufgebot: Arbeiter Julius Hans Röbes mit Meta Anna Stamm. Eheverträge: Stellmacher Franz Kilian mit Anna Bartel.

Salzbr.-Weserhüfen. Aufgebot: Schlosser Karl Friedrich Wilhelm Kalmeter mit Ella Luise Probst. Geburten: Herbert Georg, S. des Drehers Georg Stegelitz.

Aischersleben. Aufgebot: Arbeiter Gustav Süßper mit Anna Meyer geb. Brand. Geburt: S. des Schuhmachers Hermann Böfker.

Burg. Aufgebote: Bergolder Karl Wilhelm Otto Raugelsdorf mit Marie Friederike Goman. Tischler Karl Ernst Otto Kurzweg mit Martha Margarete Gomanke Koll.

Geburten: T. des Weißgerbers Wilhelm Zinke. S. des Arbeiters Gustav Thal. S. des Schuhfabrikarbeiters Emil Töpp.

Aufgebote: Steiger Hermann Gustav Kost in Sandersdorf mit Anna Marie Dorothea Martha Göbcke hier.

Aus dem Geschäftsverkehr. Versuchen Sie nicht erst minderwertige Nachahmungen. Nehmen Sie gleich den bewährten echten Rathreiners Malzkaffee!

Tragen Sie Coors' Stiefel. - Es sind ausgewählt beste, langjährig bewährte Fabrikate - stets neueste Formen! Billigste Preise!

Den verehr. Vorständen aller Arbeitervereinigungen des Bezirkes Magdeburg empfiehlt sich zur Herstellung von Drucksachen aller Art in einfacher und geschmackvoller Ausführung die Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co.

Briefstiften empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme. Rechtsschutzstelle Allgemeiner Frauenverein.

Waschen Sie schon mit Kluges Seifensulmiak? Küchengerätel der Magdeburger Volksküche.

Was lehrt die Enzyklika das deutsche Volk? Oeffentliche Volksversammlung am Mittwoch den 22. Juni.

Praktisches Gartenbuch von Friedrich Bied. Preis statt 1.50 nur 75 Pf.

Table with financial data for 'Kor- u. Badeanstalt Magdeburg-Buckau'. Columns: Aktiva, Passiva. Totals: 158 043.60.

Bayrischer Hof. 2 Kapellen! Täglich umunterbrochen vormittags 11 bis abends 11 Uhr Doppelkonzert.

Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. Vermöge ihrer mit den neusten Maschinen ausgestatteten Buchbinderei ist die Firma in der angenehmen Lage, allen Wünschen der verehrlichen Kundschaft hinsichtlich der unsern Geschäft überwiesenen Buch- u. binderarbeiten gerecht zu werden.

Deutscher Arb.-Stenotachygraphenbund. Kursus in Stenographie (System Stenotachygraphie). Anmeldungen werden angenommen im Übungslokal.

Bereins- u. Versammlungsrecht. Anleitung zum praktischen Gebrauch mit Beispielen und Formularen von Hermann Beims. Preis 25 Pfennig.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg. Gr. Münzstraße 3. Jernstr. 2541. Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.

Burg Arbeitersekretariat für die Kreise Jerichow 1 u. 2. Franzosenstraße 46. Jernsprecher Nr. 608.

Schulartitel empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme.

Sudenburg. Kinematographentheater „Union“. Montags und freitags stets neue Bilder.

Eldorado Varieté und Kabarett. 1211 Gr. Junkerstr. 12. Jed. Abend v. 8 Uhr ab 16. Juni neues Programm!

Viktoria-Theater. Dir. Hans Knapp. Teleph. 3326. Mittwoch den 22. Juni Neu!

Zaifun. Donnerstag den 28. Juni verlängertes Gastspiel Dr. Heinz Sengor. Zum letzten Male!

Vorzugsbillett. Sorgeiger der Annonce zahlen im Kaiser-Theater.

ZENTRAL THEATER. Letzte 4 Tage Letzte 1 Tage Letzte 4 Tage

Der Graf von Luxemburg. Heute: 54. Aufführung. Sonntag, 26. Juni. Lehr-Premiere Der Götternatte.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe unsrer teuren Enkelchen.

Dankfagung. Zurückgeführt vom Grabe unsrer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter.

Emerentia Standhardt. sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Schramm und Gebr. Standhardt. Zurückgeführt vom Grabe unsrer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter.

Halberstadt. Für die uns beim Begräbnis unserer teuren Enkelchen Elisabeth Ziegenberg geb. König.

Aschersleben Metallarbeiter-Verband. Todesanzeige. Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Dreher 1558.

Table with financial data for 'Fahrradhaus „Reich-Und“'. Columns: Aktiva, Passiva. Totals: 158 043.60.

Wir sind die Kraft! Proletarische Gedichte von Ferdinand Freiligrath. Gedächtnisausgabe zum 100. Geburtstag des Volksdichters. Preis 15 Pf.

Kaiser-Theater. Montag - Kinder 5 Pfg. Mittwoch - Erwachsene 15 Pfg. Sonntagabend - Programmwechsel Dienstag und Freitag.

Stephanshallen. Dr. Rich. Fröhner - Abends 8 Uhr - Varieté-Vorstellung. Strenge bezeugtes Programm für Familien-Publikum.



# 1,75 Reklame-Verbau 2,75

zu Einheits-Preisen

Dienstag  
Mittwoch

25

**Barasch**

75

Schluss-  
Tage

## Ca. 1000 Original-Diabolo-Spiele

früherer Preis 50  
jetzt **15** Pf.

früherer Preis 1.25  
jetzt **25** Pf.

**Möbelfuhren**  
mittels offen od. verdeckt. Wagen  
werden prompt u. gewissenhaft bei  
billig. Berechnung ausgeführt durch  
**Ernst Funke, Buckau**  
Nordstraße 7 - Fernspr. 1757

Seit Jahren litt ich an lästigem  
Gepfichtsauswuchs und  
**Bartflechte**  
Nach Anwendung von **Bader's**  
**Wunder-Wirkung-Seife** bin  
ich seit 1/2 Jahren geheilt. F. M. in  
D. a Stück 50 Pf. (15/10g)  
u. 1.50 M. (35/10g, starke Form).  
Zugehörige **Bader's** - Creme  
75 Pf. u. 2 M. ferner **Bader's**-  
Seife (mild), 50 Pf. und  
1.50 M. In der **Löwen-**  
**Engel-** und **Viktoria-Apothek**,  
bei **G. Hubert, Jakobstraße 16**,  
**Hennenberg & Co., Wilhelmstr. 19**,  
**Hans Egar, Breitenweg 188**, **J. F.**  
**Baum, Breitenweg 19**, **Fr. Grubler**,  
**Breitenweg 187**, **A. Lischbart**,  
**Breitenweg 265**, **Kassabier & Ul-**  
**rich, Gr. Münzstraße 18**, **Gehr-**  
**Polek Nachf., Breitenweg 287**,  
**Hugo Starkloff, Halberstädter**  
**Str. 118** und **Dresdener Str. 25**,  
**Adolf Hasuber Nachf., Sudau**,  
sowie in sämtlichen Apoth.  
Drog. u. Parf. erhält. Nichts  
and. ansieh. lassen. Es gibt  
dafür keinen Erfolg!

**Wieder eingetroffen**  
ist die Broschüre, die in keiner  
Arbeiterwohnung fehlen sollte:  
**Kinderlegen u. Arbeiterklasse**  
oder  
**Wie schütze ich mich vor starkem Familien-**  
**zuwachs mit und ohne Hilfsmittel?**  
Preis 30 Pf. Gegen Voreinsendung von  
40 Pf. in Briefmarken portofrei zu haben.

**Buchhandl. Volksstimme**  
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3.

**Wahrräder**  
repariert unter Garantie  
sachgemäß, schnell u. preis-  
wert. Lager u. Anfertigung  
sämtlicher Ersatz- u. Zubehör-  
teile. Emailierung u. Vernicklung.  
**H. O. Müller, Blauschell-**  
**straße 6.**

Jeden Mittwoch früh:  
**Lebendfrische Seefische**  
Täglich frische Küchenerwaren  
sowie alle Marinaden zum  
billigsten Tagespreis  
**Carl Eullig, Fischhdlg.**  
Sudau, Köthner Straße 12.

Wie in einer  
**Fisch-Auktion**  
so gehen meine vorzüglichen Fischmarken in reeller, kammer und  
frischer Qualität an Tausende meiner werthen Kunden, weit  
jabelhaft billig.  
la. Neunaugen Dose 65 Pf. la. Gering in Gelee 1 Pf. 36 Pf.  
" Walbriden 4 Str. Dose 3.80 " 2 Pf. 55 Pf.  
" Walbriden " 4 Pf. 3 Pf.  
" 2 Str. Pat. Dose 2.00 " 3 Pf.  
" Bratlinge, ca. 25 Stück 2 Str. Dose 80 Pf. Bismarckheringe 4 Pfund  
" Bratlinge, ca. 15 Stück 1 Str. Dose 55 Pf. Bismarckheringe 3 Pfund  
" 1 Str. Dose 55 Pf. Scht Berliner Rollmop  
" 100 Pf. Dose 60 Pf. Dose 1.55 Pf.  
" la. Maatjesheringe Post-Patent-Post-Pate  
Dose 2.00, 1/2 Dose 1.10

**Fischgrosshandlung Aug. Ric**  
Breitenweg 89/90 Mehrfach prämiert.

**Auf Kredit!**  
**Möbel**  
Betten und Polsterwaren  
Anzüge für Herren  
Manufakturwaren  
und Kinderwagen

**S. Osswald**  
Waren-Kreditgeschäft  
Magdeburg  
Alte Ulrichstr. 14.  
1273

Unser beliebte  
**Elfenbein-Seife**  
ist nur echt mit  
„Elfant“. 2651  
Überall zu haben.  
**Günther & Haussner**  
Chemnitz.

Unsere beliebte  
Kameras, Photo-  
graphen Kameras  
mit Zubehör  
**Herrn Müller**  
Magd.-Buckau  
Schönebeck Str.  
107a. Geogr. 1874

**Das beste Waschmittel!**  
1/2 H Paket 15 Pfg.

Garantiert  
frei von  
Schwebelstein

**Große Auswahl!**  
Erstauslich billige Preise!  
!!!  
1190  
Herrn-Anzüge v. 9.50  
Jünglings-Anzüge v. 7.50  
Stoffhosen v. 1.50  
Phantasie-Westen v. 2.00  
Knab.-Waschanzüge v. 1.50  
Knab.-Schulanzüge v. 3.50  
Lüster-Jackets v. 2.50  
Leinen-Joppen v. 1.30  
Arbeiterblusen, Hemden,  
Mützen sehr billig!  
**Gelegenheits-Kaufhaus**  
**Johannisberg 7c.**

50000 Stück alte u.  
junge  
**Kanarienvögelchen**  
u. alte Hähne faufe  
ich fortwährend für  
F. Bahle. 423  
**F. H. Oehlert, Endelstraße 1.**  
**Gazefensterleiten**  
zum Selbstkauf  
tügen der Gaze-  
fenster empfiehlt 1548  
**Hermann Bruns**  
Sudau.

**Achtung!** Wo bekomme ich schnell  
und reell meine Stiefel  
repariert? In der  
Schnellbesohlanstalt v. **Otto Hoppe, Neuhaldensleben,**  
33 Magdeburger Straße 33. 1552

Wenig gebrauchte Nähmaschinen  
zum Preise von 25-60 M.  
**Neue Nähmaschinen** aller Systeme  
in billigster Preislage.  
**A. Rose Breitenweg 284**  
(Schwarzhorsplatz).  
Bestes seit 1865 bestehendes Geschäft  
bier. Branche. 1224  
Gewissenhafte Ausführung von Näh-  
maschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

**Schweizer Taschenuhren** mit  
3 Jahren Garantie  
3.75, 5.50, 8.00, 10.00 u. 12.00 M.  
zu jeder Uhr schriftlichen Garantie-  
schein. Dreieckstr. 2, p. 1409  
**Sehr vorteilhaftes Angebot**  
1462 Ein Posten  
**Herrn-Anzüge**  
sowie moderne  
Hosen u. Westen  
zu jedem Jackett passend  
sehr billig abgegeben  
**Max Herzberg**  
Schopenstraße 1a

Einige tüchtige  
**Metallformer und**  
**Kernmacher**  
erhalten sofort dauernde und gut  
lohnende Beschäftigung. 1544  
Bewerber werden gebeten, Zeug-  
nisse einzureichen, aus denen ihre  
Befähigung zu ersehen ist.  
**Richard Weidner**  
Armaturenfabrik u. Metall-  
gießerei  
**Leipzig-Sellerhausen.**  
G. erb. Kindern. n. Gummitrad. h. j.  
verf. Gr. Weinhofstr. 18, v. 2 Tr

**Billiges Brennholz.**  
Erdbeer-Beerenholz  
abfall liefert von 3.00 M. an  
frei nach Haus. Einzelverkauf  
täglich von 8 bis 5 Uhr nach-  
mittags. Jede Ladung von 30 St. an  
**H. Pritsch, Dampfmaschinen-**  
**Kogacker Str. 15, Fernspr. 1868.**

**Atelier Boesche**  
Jakobstraße 14.  
**Photogr. Aufnahmen**  
in allen Gattungen. 1506  
- Zellulose-Verfahren.  
- Vergrößerungen.

**Für Sommer- u. Kinderfeste!**  
**Feuerwerk :: Papier-Laternen**  
Decorations-Girlanden, Fahnen, Schürben.  
:: Laternen mit Licht und Licht ::  
**Bernhard Richter jun.**  
Magdeburg, Goldschmiedebrücke Nr. 14.  
Man verlange keine Preisliste gratis. 1536

**Ansichts-Postkarten von der Magdeburger Maifeier**  
(sechs verschiedene photographische Aufnahmen)  
**Stück 5 Pfennig - 6 Stück 25 Pfennig**  
**Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße Nr. 3**

Kaufe fortwährend  
junge und alte  
**Kanarienvögelchen**  
(gewöhnliche und gute  
Sänger) und -weibchen  
zu den höchsten Preisen. 1314  
**J. Tischler, Annastraße 25, I.**  
Singer-Nähmaschine, tabel-  
los nachh. f. 12 M. u. verkaufen  
686, Goldschmiedebrücke 5, v. I. I.  
**D** auswahl mit eleganter  
Reihe 12.00 M. Garantie  
3 Jahre. Dreieckstr. 4.

**Leih-**  
**Haus**  
**Adolph Michaelis**  
Apfelstraße 16, I.  
(Bogr. 1881) 1240  
**Höchst-Beliehung**  
• jeder Wertfache.  
Strengste Verschwiegenh.